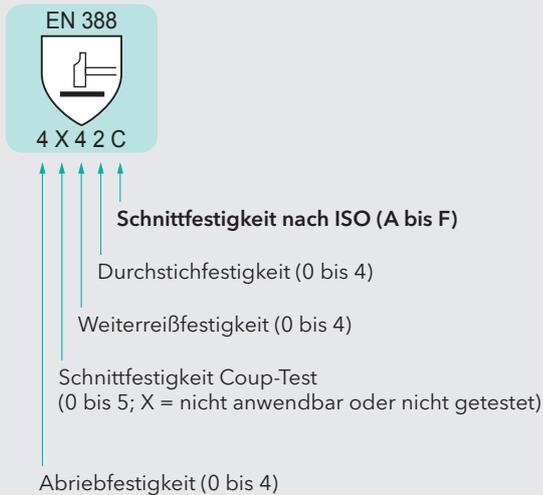


KENNZEICHNUNG DER SCHUTZHANDSCHUHE

SCHUTZHANDSCHUHE GEGEN MECHANISCHE RISIKEN EN 388:2016

Die erzielten Leistungsstufen werden unter dem DIN EN 388:2016/ISO 13997 Norm Piktogramm ausgewiesen:



CHEMIKALIENSCHUTZHANDSCHUHE EN ISO 374-1:2016

Die Handschuhe werden je nach ihrer Permeationsleistung in Piktogramme mit 3 unterschiedlichen Typen unterteilt. Das Piktogramm wird ergänzt mit einem Code aus bis zu 6 Buchstaben (A -T) der 18 Prüfchemikalien.



PERMEATIONSBESTÄNDIGKEIT:

- Typ A: bei mind. 6 Prüfchemikalien mind. jeweils 30 Minuten
- Typ B: bei mind. 3 Prüfchemikalien mind. jeweils 30 Minuten
- Typ C: bei mind. 1 Prüfchemikalien mind. jeweils 10 Minuten

Als Permeation wird das Durchdringen einer Chemikalie auf molekularer Ebene durch das Material des Schutzhandschuhs bezeichnet.

A Methanol	G Diethylamin	M Salpetersäure 65%
B Aceton	H Tetrahydrofuran	N Essigsäure 99%
C Acetonitril	I Ethylacetat	O Ammoniakwasser 25%
D Dichlormethan	J n-Heptan	P Wasserstoffperoxid 30%
E Kohlenstoffdisulfid	K Natriumhydroxid 40%	S Flusssäure 40%
F Toluol	L Schwefelsäure 96%	T Formaldehyd 37%

SCHUTZHANDSCHUHE GEGEN THERMISCHE RISIKEN (HITZE) EN 407:2020

Das Norm Piktogramm EN 407 gibt Auskunft gegenüber thermischen Risiken bei Anwendungen mit Hitze. Der Handschuh wird in der DIN EN 407 mit den Leistungsstufen auf die unterschiedlichen thermischen Gefahren klassifiziert.



- ↑ Belastung durch große Mengen flüssigen Metalls (0 bis 4)
- ↑ Belastung durch kleine Spritzer geschmolzenen Metalls (0 bis 4)
- ↑ Strahlungswärme (0 bis 4)
- ↑ Konvektionswärme (0 bis 4)
- ↑ Kontaktwärme (0 bis 4)
- ↑ Brennverhalten (0 bis 4)¹⁾

1) In der neuen DIN EN 407: 2020 wird die erste Leistungsstufe nicht mehr mit Brennverhalten benannt, sondern heißt nun "begrenzte Flammausbildung".
Wurde der Handschuh nicht darauf getestet, kommt das nachstehende Piktogramm zur Anwendung.

